

## Ein Freiheitskämpfer aus Bugewitz.

Friedrich Jakob Moritz Peters war am 19. März 1788 im Forsthaufe zu Bugewitz geboren, wo sein Vater städtischer Förster war. Auch sein Großvater hatte dies Amt schon bekleidet, der in der Nähe hinter Bugewitz aus einem Ebereschenbaum den letzten Bären im Regierungsbezirk Stettin erschöß. Nachdem Moritz von Pastor Lehmann in Ducherow eingeseget war, erlernte er das Forst- und Jagdwesen in der Oberförsterei Sauerkrug bei Pasewalk. Da erscholl der Ruf zu den Waffen in jenen Jahren des Unheils und doch des Heils für Preußen 1806. Freiwillig, 18 Jahre alt, stellte er sich mit seinem älteren Bruder Wilhelm bei dem damaligen einzigen Feldjäger-Regiment von Boß, dessen Kommandeur der Oberst von York (der später sehr berühmte Feldherr) war, und zwar bei der in Mittenwalde bei Berlin garnisonierenden Kompagnie, und nahm an jener unglücklichen Schlacht bei Jena teil, welche dem Könige Friedrich Wilhelm III. sein halbes Königreich kostete. Mit Vater Blücher schlug er sich durch bis Lübeck, um dort nach tapferer Gegenwehr gefangen genommen zu werden. Doch er desertierte, kam glücklich im Vaterhause zu Bugewitz wieder an und half dem alternden Vater als ein treuer Sohn in Wald und Feld.

Aber als 1813 der König abermals zu den Waffen rief, war Peters wieder bei der Fahne und zwar bei dem errichteten Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam. Bei Kulm und Leipzig und in anderen Schlachten half er mit Gott für König und Vaterland streiten und siegen, half als einziger Freiwilliger vom Bataillon den Montmartre bei Paris stürmen, zog in Paris am 31. März 1814 mit ein, half 1815 den Sieg bei Belle Alliance mit erringen, zog nochmals in Paris mit ein und kehrte dann, von jeglicher Verwundung und Unfall wunderbar behütet, und geschmückt mit dem eisernen Kreuze, dem russischen St. Georg-Orden und der Kriegs-Denkmitze ins Vaterland und Vaterhaus zurück. Später wurde er Förster in Mörkerhorst und in der Förstde bei Rosenhagen und trat 1853 in den Ruhestand. Er zog dann in seinen Geburtsort Bugewitz, wo er am 20. Dezember 1862 starb. Auf dem Kirchhofe zu Bugewitz befindet sich noch das von seinen dankbaren Kindern gepflegte Grab, seine Orden werden in der Kirche daselbst aufbewahrt.

(Entnommen der gedruckten Leichenpredigt, die mir Herr Pastor Kappel zur Verfügung zu stellen die Güte hatte).